



Siegeszug der Starkstromtechnik und internationale Großprojekte

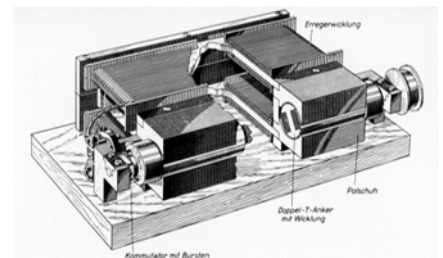
1865–1896

Mit Erfindung der Dynamomaschine und der Durchführung technisch anspruchsvoller Großprojekte erfährt Siemens & Halske internationale Anerkennung.

1866 entdeckt Werner von Siemens das dynamoelektrische Prinzip. Damit wird es möglich, elektrische Energie in großen Mengen wirtschaftlich zu erzeugen und zu verteilen. Im Unterschied zu anderen, parallel an dieser Herausforderung arbeitenden Forschern erkennt von Siemens schnell die wirtschaftliche Bedeutung seiner Erfindung und sichert sich 1867 deren Verwertung durch Patente in Deutschland und England.

Die Dynamomaschine – der Siegeszug der Starkstromtechnik beginnt

Nach rund zehn Jahren Entwicklung und Erprobung ist der Dynamo 1875 serienreif, und die Starkstromtechnik – so der zeitgenössische Begriff für die Energietechnik – tritt ihren Siegeszug an: 1879 fährt die erste elektrische Eisenbahn der Welt auf der Berliner Gewerbeausstellung. Anlässlich der Messe installiert Siemens in der Kaisergalerie, einer nach Pariser und Brüsseler Vorbild konzipierten Ladenpassage im heutigen Berliner Stadtteil Mitte, auch die neu entwickelten Differentialbogenlampen. Drei Jahre später



Mit der Dynamomaschine legt Werner von Siemens das Fundament der modernen Elektrotechnik.



folgt die erste ständige elektrische Straßenbeleuchtung Berlins. 1880 installiert das Elekrounternehmen in Mannheim den weltweit ersten elektrischen Personenaufzug, 1881 fährt die erste elektrische Straßenbahn der Welt im Berliner Vorort Groß-Lichterfelde (heute Berlin-Lichterfelde).

Internationale Anerkennung – Siemens-Telegrafienlinien verbinden die Welt

Auf dem Gebiet der Telegrafie erfährt Siemens & Halske ab 1865 durch die erfolgreiche Planung und Realisierung kapitalintensiver und technisch anspruchsvoller Großprojekte weltweit hohes Ansehen. Für den Bau einer Telegrafienlinie von London nach Kalkutta hat Werner von Siemens die bahnbrechende Idee, Depeschen per Induktionsstrom vollautomatisch und ohne Unterbrechung zu befördern. Auf diese Weise gelingt es, die Nachrichtenübermittlung stark zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Siemens erhält bald den Auftrag, große Strecken der insgesamt 11.000 Kilometer langen Telegrafienverbindung zu bauen. Am 12. April 1870 dann die Sensation: In London demonstriert William Siemens, dass eine Depesche von der britischen Metropole nach Kalkutta statt in 30 Tagen nun in 28 Minuten übertragen werden kann.

Doch damit geben sich die Siemens-Brüder nicht zufrieden. 1874 beginnen sie mit der Verlegung eines Seekabels durch den Nordatlantik. Siemens & Halske erkennt die Chance, durch den Bau einer interkontinentalen Telegrafienverbindung auf einem florierenden Markt Fuß fassen zu können. Hierfür nimmt die Firma hohe Risiken in Kauf. Immer wieder droht das Projekt zu scheitern. Doch Ende 1875 kann die Linie in Betrieb genommen werden. Dank der hervorragenden Verbindungsqualität erhält Siemens zahlreiche Folgeaufträge und verlegt bis Ende des 19. Jahrhunderts insgesamt neun Transatlantikkabel.



In 28 Minuten um die halbe Welt:
Die Telegrafienlinie von London nach Kalkutta begründet den Weltruhm der Siemens-Brüder.



Verantwortungsvolle Unternehmensführung – frühes sozialpolitisches Engagement

Mit dem Ziel, qualifizierte Arbeitskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und so eine Stammbeflegschaft aufzubauen, führt Siemens schon früh zahlreiche sozialpolitische Maßnahmen ein. Eine der bekanntesten ist die sogenannte Inventurprämie, eine Erfolgsbeteiligung für Lohnarbeiter. 1872 gründet das Unternehmen eine Pensions-, Witwen- und Waisenkasse.

Die Arbeiter haben nun Anspruch auf Zahlung einer Pension, deren Höhe sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit richtet. 1873 wird die tägliche Arbeitszeit auf neun Stunden reduziert, ab 1891 arbeitet die Belegschaft pro Tag 8,5 Stunden. Noch im selben Jahr wird die gewerbliche Ausbildung von Lehrlingen, 1893 die gezielte Fortbildung für Betriebsangehörige etabliert.

Das Ende einer Ära – Werner von Siemens zieht sich aus dem Unternehmen zurück

1890 zieht sich Werner von Siemens im Alter von 74 Jahren aus der operativen Leitung von Siemens & Halske zurück. Er nimmt die im Januar 1890 vollzogene Umwandlung der Firma von einer Offenen Handelsgesellschaft in eine Kommanditgesellschaft zum Anlass, die Geschäftsführung seinem jüngeren Bruder Carl sowie seinen Söhnen Arnold und Wilhelm zu übertragen. Am 6. Dezember 1892, wenige Tage vor seinem 76. Geburtstag, stirbt Werner von Siemens. Zu jener Zeit setzt das von ihm gegründete Unternehmen fast 20 Millionen Mark um und beschäftigt 6.500 Personen, davon 4.775 in Deutschland. Der Name Siemens ist zum Inbegriff für Elektrotechnik geworden.



Verantwortung leben – früher als viele andere führt Siemens freiwillige soziale Leistungen ein.

Weitere Informationen

[siemens.com/geschichte/1865-1896](https://www.siemens.com/geschichte/1865-1896)